

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 4. [1906]

Frankfurt 20. April.

Lieber Freund, Ich danke Dir und Deinem Bruder auf das Herzlichste für die rasche Antwort. Daß eine Autorität ~~so~~ wie Dein Bruder zur Operation ~~so~~ rät, ist für uns wichtig zu wissen, und ich habe von meinem Schwager, der sich schon entschlossen hatte, nichts weiter zu tun, wenigstens erreicht, daß er nach Heidelberg fahren wird, um sich mit CZERNY zu besprechen. Der Sitz des TUMORS ist allerdings ein derartiger, daß eine Operation fast unmöglich erscheint. Auch sprechen starke psychische Gründe dagegen, indem man den Kranken nicht noch einmal zur Operation veranlassen kann, ohne ihm die volle Wahrheit zu sagen. Immerhin, CZERNY soll entscheiden.

Dir und Deinem Bruder tausend Dank für den Freundschaftsdienst, den Ihr mir geleistet habt, und viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[1]906« vermerkt

³ *Operation*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 4. [1906] und Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 4. [1906]

Erwähnte Entitäten

Personen: Vincenz Czerny, Fedor Mamroth, Josef Rosengart, Julius Schnitzler

Orte: Frankfurt am Main, Heidelberg, Wien